

Meeresschutz und stark steigende Wirtschaftszahlen

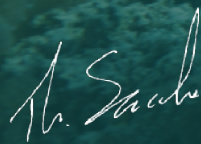
Sansibar hat sich von der Covid-Krise sehr gut erholt. Alle Kennwerte – Wirtschaft, Bevölkerung, Tourismus, Bautätigkeit, Infrastruktur – sind stark am Steigen.

Ist dies nun Chance oder Risiko?

Mit zunehmendem Tourismus und zunehmender Bevölkerung steigt der Druck, das Meer und die Korallen auch als eine der Hauptattraktionen der Insel besser zu schützen. Mit zunehmenden Einnahmen und steigendem Bruttoinlandprodukt BIP könnte man meinen, dass sich auch die Möglichkeiten, in den Schutz der Umwelt zu investieren, verbessern. Wenn man die Zahlen Tansanias aber in Relation zu denen in Europa setzt (BIP/Kopf Tansania 2022 > 1'250\$; BIP/Kopf EU 2022 > 35'000\$; BIP/Kopf Schweiz 87'000\$) und die Diskussionen in der Schweiz und der EU um eine effiziente Verringerung der CO₂-Ausstosses verfolgt, kann man unschwer feststellen, dass es noch ein sehr langer Weg ist, bis sich der sansibarische Staat einen wirkungsvollen Meeresschutz leisten können.

Die finanzielle Unterstützung der lokalen Meeresschützer und damit die Arbeit von NROs wie [marinecultures.org](https://www.marinecultures.org) wird noch lange notwendig bleiben.

Thomas Sacchi
President



Jahresbericht 2022/23



[marinecultures.org](https://www.marinecultures.org)

Aquaculture & Marine Conservation

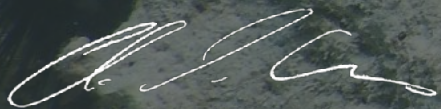
Macht unser Engagement Sinn?

Die letzten drei Jahre waren richtig gut für die Korallenriffe im Westlichen Indischen Ozean: Wir haben La Niña-bedingt kühlere Jahreszeiten erlebt, was zu weniger Stress für die Korallen und einem erfreulichen Trend bei der Erholung der Korallenriffe geführt hat. Korallenbleiche wurde nur sehr vereinzelt gemeldet. So zeigen denn auch unsere Wiederaufforstungsaktivitäten erfreuliche Resultate und machen richtig Mut. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können wir mit unserem Einsatz für den Erhalt und Schutz dieser lebenswichtigen Ökosysteme einen wichtigen Beitrag leisten.

Sorgen machen uns allerdings die aktuellen Prognosen zu erheblichen Veränderungen der klimatischen Bedingungen. El-Niño ist zurück! In den kommenden drei Jahren ist mit höheren Meerwassertemperaturen und weit verbreiteter Korallenbleiche zu rechnen. Angesichts dieser Herausforderung sind wir dabei, unseren Output zu vervielfachen. Soeben haben wir vier weitere Korallenfarmer ausgebildet und im August starten zwei neue Korallenriff-Wiederaufforstungsprojekte in Tanga und Pemba.

Unsere Bemühungen sind natürlich der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Damit das langfristige Überleben der Korallen und der damit verbundenen Biodiversität in den Ozeanen gesichert werden kann, müssen schnell wirkende globale Massnahmen ergriffen werden. Bitte setzt euch dafür ein, dass die Politik endlich verbindliche Klimavorgaben für alle einführt und durchsetzt.

Christian Vaterlaus
Managing Director



Schwämme züchten

Die Schwammproduktion in Jambiani ist nach wie vor klein, aber fein und seit einigen Monaten vollständig in den Händen der Farmerinnen. Wir agieren fast nur noch beratend. Die Einkommensunterschiede bei den Farmerinnen sind massiv: Es zeigt sich schnell, wer eine gute Farmerin ist und konstant und effizient arbeitet. Dank eines gesponserten Grundkapitals kann die Kooperative nun jeden Monat die geernteten Schwämme den Farmerinnen abkaufen, was z.B. während der Tourismus-Nebensaison wichtig ist. Sobald die Touristen-Shops wieder bestellen, kommt das Kapital zurück.

Im Mai 2023 haben wir in Tunesien – dem Land mit der bisher weltweit grössten «Schwammproduktion» – eine Sensibilisierungskampagne für die Schaffung von Naturschwamm-Kulturen durchgeführt. Wie auf Sansibar sollen Aquakulturen einerseits Jobs generieren, andererseits die natürlichen Schwammbestände schützen und deren Erholung fördern. Unsere Partner des staatlichen Meeresforschungsinstitut INSTM haben nun in Djerba sowie in Kerkennah zu Testzwecken je zwei Aufzuchtfarmen aufgebaut. Zwei weitere Testfarmen sollen dieses Jahr noch mit dem Fischereikomitee und einer Frauen-Organisation in Zarzis erstellt werden.

Wir hoffen, dass innerhalb eines Jahres in allen Testfarmen ein kleiner Brutstock aufgebaut werden kann und die Forscher des INSTMs die benötigten Forschungsergebnisse erarbeiten können. Wichtig sind dabei die Wachstumsrate der lokalen Schwammspezies, deren Überleben in den Farmen, finanzielle Rentabilität sowie die Erholung und Erhaltung der natürlichen Bestände.



Korallenriff Wiederaufforstung

Am meisten beschäftigt hat uns dieses Jahr die Wiederaufforstung. Die letzten drei Jahre haben, wie bereits erwähnt, kühlere Meerwassertemperaturen in Folge von La Niña nicht nur zu einer erfreulichen Erholung der Korallenriffe geführt, sondern auch unsere Wiederaufforstungsbemühungen beflügelt.

Auf der Insel Mnemba und im benachbarten Matemwe haben unsere Kurse für Korallenfarmer bereits sichtbare Spuren hinterlassen. Die 1–2-wöchigen theoretischen und praktischen Trainings mit einem Zertifikat des «Reef Resilience Network» kommen gut an, und die frischgebackenen Korallenfarmer gehen auch zuhause auf den Inseln Mafia und Shungi Mbili mit grossem Enthusiasmus ans Werk. Es wachsen dabei nicht nur immer mehr neue Korallen, sondern die Wiederaufforstungsaktivitäten in der Region insgesamt nehmen zu. Und es werden in den nächsten eineinhalb Jahren noch mehr werden.

Im August 2023 starten wir zwei weitere Aufforstungsprojekte im Rahmen der Erweiterung des Tanga Coelacanth Marine Park (TACMP) sowie einem neuen Schutzgebiet auf der Insel Pemba. Die Meereslandschaft des Pemba-Kanals im Norden Tansanias wurden im Zuge des Klimawandels als wichtiges Rückzugsgebiet für marine Lebensräume identifiziert und gilt als einer der weltweit wichtigsten Hotspots für die biologische Vielfalt von Korallenriffen, Mangroven und Seegras.

Fischereimanagement Jambiani

In diesem Bereich kommen wir nach wie vor nur sehr langsam weiter. Unsere Hoffnung: In einigen kleineren Küstengebieten war die Organisation Mwambao sehr erfolgreich. Daher sind wir sehr dankbar, dass unser Projektleiter Ali Mahmudi an deren Workshops & Events teilnehmen und viel lernen kann.

Die kleine lokale NGO Jamabeco, mit der wir schon seit Anbeginn kooperieren, hat sich neu formiert und ist deutlich aktiver. Sie ist vor allem auf dem Grassroot-Level präsent: Bei Fischern, Bootscaptains und Schulklassen. Neu koordinieren sie ihre Aktivitäten mit unserem Korallenfarmer-Team, das ausschliesslich aus Personen des Dorfes besteht. Auch nach 13 Jahren wird marinecultures.org als weisse Initiative wahrgenommen. Eventuell erreichen die Leute vom Dorf untereinander mehr.

Unsere Zielgruppe sind daher mehr die lokalen Behörden, die offiziellen Fischerei-Komitees sowie das Ministerium of Blue Economy and Fisheries. Da starten wir zusammen mit unserem Partner Blue Ventures 2023 eine weitere Workshop-Serie. Ziele sind eine effektivere Verwaltung der Komitees sowie die Förderung eines besseren Verständnisses für ein Co-Management, bei dem alle involvierten Parteien in den Prozess des Fischereimanagements einbezogen werden sollen.





Organisation

marinecultures.org ist seit 2008 im Handelsregisteramt des Kantons Zürich unter der No. CH-020.6.001.246-3 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich eingetragen. In Sansibar, Tansania sind wir als NGO mit der No. Z0000008818 und Tax Identifikation No. 110-483-058 registriert.

Wir sind über Mitgliederbeiträge, Spenden und Projektbeiträge finanziert. Spenden können in der Schweiz von der Steuer abgezogen werden.

Bank: Postfinance, Bern, Switzerland Account No: 85-51774-9, IBAN: CH77 0900 0000 8505 1774 9, BIC/SWIFT: POFICHBEXX

Revisionsstelle: BDS Wirtschaftsprüfungs AG, Stammeraustasse 9, CH-8500 Frauenfeld, Tel.: +41 (0)52 722 31 53, ralph.schaefli@bds-audit.ch, www.bds-audit.ch

Finanzbericht (CHF)	2020	2021	2022
per 31.12.2022			
Einnahmen			
Mitglieder	6'550	6'186	6'006
Spenden	43'522	19'520	41'093
Unterstützungsbeiträge	29'365	57'098	69'799
Andere	3'695	16'029	5'881
Rückstellungen	30'000		
Unentgeltliche Eigenleistungen	52'806	52'346	50'108
Total Einnahmen	135'478	151'179	172'887
Auslagen			
Projekte *	112'701	122'667	137'443
Verwaltungskosten **	10'291	11'444	12'152
Total Auslagen	122'992	134'111	149'595
Zu-/Abnahme Einnahmen gegenüber Vorjahr	93.1%	109.0%	111.5%
Anteil Verwaltungskosten **	8.4%	8.5%	8.1%

* inklusive 90% Lohn und Sozialkosten Geschäftsführung

** inklusive 10% Lohn und Sozialkosten Geschäftsführung

Detaillierter Finanz- und Revisionsbericht 2022 siehe www.marinecultures.org

Wer wir sind

marinecultures.org ist eine kleine Non-Profit-Organisation auf der Insel Sansibar; organisiert als Verein und 2008 in Zürich gegründet. Wir finanzieren uns aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Projektbeiträgen.

Weshalb wir uns engagieren

Durch Übernutzung der Meere wird das ökologische Gleichgewicht zerstört und die Küstenbevölkerung verliert ihre Lebensgrundlage. Unser Ziel ist, die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern und die natürlichen Ressourcen zu schützen.

Wofür wir uns engagieren

Wir wollen die Vielfalt der Meeresfauna erhalten und mit dem Aufbau von Aquakulturen nachhaltige Arbeitsplätze schaffen - bevorzugt für alleinstehende Mütter.

Wie wir uns engagieren

Als Alternative zur Überfischung der Meere erforscht und entwickelt marinecultures.org in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ökologisch verträgliche Aquakulturen.

Wo wir uns engagieren

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten befindet sich in Jambiani, einem Fischerdorf an der Ostküste von Sansibar. Einzelne Projekte betreiben wir auch an anderen Küsten von Tansania.

Verein marinecultures.org

Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich Schweiz, +41 79 479 48 01

Association marinecultures.org Zanzibar

House 65, 72108 Jambiani (

Kibigija) Zanzibar,

+255 783 357 357



marinecultures.org

Aquaculture & Marine Conservation